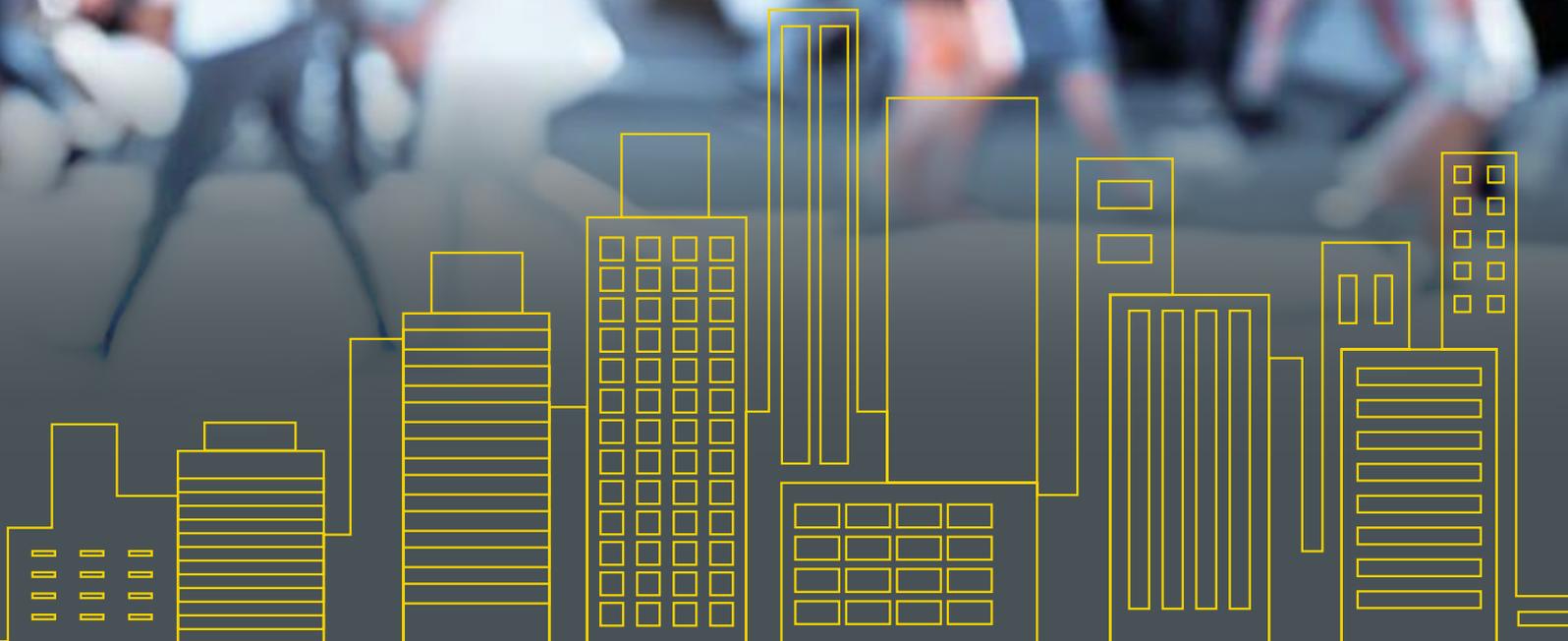


JAHRESBERICHT 2022

Gemeinsame Zentralstelle Kommunale Kriminalprävention
in Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM DES INNEREN, FÜR DIGITALISIERUNG UND KOMMUNEN

IMPRESSUM

Herausgeber

Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und
Kommunen Baden-Württemberg
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart

Redaktion

Gemeinsame Zentralstelle Kommunale Kriminalprävention (GeZ KKP)
Franziska Müller und Antonia Klein
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart

Kontakt

Telefon: 0711 231 5550
E-Mail: gez-kkp@im.bwl.de

Grafische Gestaltung

orelunited Werbeagentur GmbH, Fritz-Reuter-Str. 18, 70193 Stuttgart

Bildquellen

GeZ KKP BW

1. Auflage, Mai 2023

Alle Rechte sind vorbehalten

Nachdruck – auch auszugsweise – nur nach vorheriger
Genehmigung des Herausgebers.

VORWORT

KOMMUNALE KRIMINALPRÄVENTION – WICHTIGER DENN JE!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

die letzten Jahre waren geprägt von einigen Veränderungen, deren Auswirkungen uns alle betroffen haben und unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen stellten. Nicht zuletzt der Krieg in der Ukraine mit all seinen Folgen erschwert das alltägliche Leben in vielen Bereichen und löst Ängste und Verunsicherungen aus. Und natürlich gibt es dadurch Auswirkungen auf das Kriminalitätsgeschehen.

Wie wichtig Prävention und vorbeugende Maßnahme sind, erkennen wir angesichts der aktuellen Geschehnisse unserer Zeit mehr denn je. Die Gründung der GeZ KKP im Herbst 2020 war daher nicht nur wichtig, sie war – einem Grundgedanken der Prävention folgend – vorausschauend.

Doch Krisen eröffnen auch immer Chancen! Sie wecken das Bewusstsein für Vorsorge, für Prävention! Und es sind Möglichkeiten, Veränderungen anzustoßen, um nachhaltige Verbesserungen zu erreichen.

Die Präventionsarbeit kann einen wesentlichen Beitrag zur Krisenbewältigung leisten. Angesichts der Ausmaße der Aufgaben, vor denen wir stehen, ist es notwendig, dass wir gemeinsam und entschlossen agieren. Dabei kommt es vor allem auch auf ein vernetztes Handeln an.

Mit der Gründung der GeZ KKP haben wir es geschafft, das Netzwerk der kommunalen Partnerinnen und Partner in Baden-Württemberg im Themenbe-



reich der Kriminalprävention wieder voranzutreiben und die Präventionsarbeit im Land dadurch noch enger zu verzahnen und strategischer auszurichten.

Darauf können wir stolz sein. Es ist aber kein Grund, sich auf dem bisher Erreichten auszuruhen – im Gegenteil.

Mit unterschiedlichen eigenen Initiativen, aber auch der Unterstützung für andere Akteurinnen und Akteure in der Präventionslandschaft treiben wir das wichtige Thema der KKP weiter voran.

Lassen Sie uns also weiterhin gemeinsam Impulse setzen, um Kräfte freizulegen und positive Veränderungen herbeizuführen. Denn die Kommunale Kriminalprävention ist wichtiger denn je!

Was wir schon zusammen erreicht haben erfahren sie in diesem Jahresbericht.

Viel Freude beim Lesen.

Ihre

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Stefanie Hinz'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Stefanie Hinz

Landespolizeipräsidentin



INHALTS- ÜBERISCHT

Impressum	2
Vorwort	4
1. DIE GEZ KKP	8
1.1 Zum Jahresbericht	8
1.2 Ziele	9
1.3 Struktur und Aufgaben	10
1.4 Personal	11
2. VERNETZUNG	12
2.1 Netzwerktreffen	13
2.2 Herbstsitzung GeZ KKP	15
2.3 Sitzung des Lenkungsgremiums im Herbst 2022 ..	15
3. SERVICEANGEBOTE	16
3.1 Webseite der GeZ KKP	16
3.2 Beratungsordner „Kommune beugt vor“	18
4. PROJEKTE	19
4.1 Fortbildungsangebot „Wirkungsorientierte KKP“ ...	19
4.2 Abschluss des studentischen Forschungs- kooperationsprojekts der GeZ KKP zur Implementierung eines KKP-Gremiums im Landkreis Ravensburg	22
5. THEMENSCHWERPUNKTE 2022	24
5.1 Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst	24
5.2 Städtebauliche Kriminalprävention und integrierte Stadtentwicklung	28
6. AUSBLICK	30
6.1 Fortschreibung der Schwerpunktthemen „Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst“ sowie „Städtebauliche Kriminalprävention und integrierte Stadtentwicklung“	30
6.2 Pilotprojekt „Communities That Care“ (CTC) in Baden-Württemberg	31

DIE GEZ KKP

1.1 ZUM JAHRESBERICHT

Der Jahresbericht gibt einen Überblick über die Arbeitsschwerpunkte und Projekte der GeZ KKP im Jahr 2022. Er dient der Information einer interessierten Öffentlichkeit und der Unterrichtung der Mitglieder des Lenkungsausschusses und der GeZ KKP.

Weitergehende Informationen können auf Anfrage durch die Geschäftsstelle der GeZ KKP zur Verfügung gestellt werden oder sind auch auf der Webseite der GeZ KKP (www.kkp-bw.de) abrufbar.



1.2 ZIELE

Die organisatorisch umgestaltete GeZ KKP hat in direkter Anbindung an die Leitung des Landespolizeipräsidiums des Innenministeriums im Oktober 2020 ihre Arbeit aufgenommen.

Ihr Ziel ist es, den Ausbau eines landesweiten Netzwerks für Kommunale Kriminalprävention (KKP) sicherzustellen und den kontinuierlichen Ausbau sowie die Verstärkung kriminalpräventiver Arbeit auf allen Ebenen im Land zu fördern.

Die KKP bietet in vielen Kriminalitätsfeldern den Rahmen für eine gezielte Vor-Ort-Befassung und damit einen verbesserten Transfer in den kommunalen Sektor. Sie zielt darauf ab, Kriminalität bereits dort zu verhindern, wo sie entsteht. Hierbei spielt das örtliche Umfeld eine gewichtige Rolle. Grundlage für den Erfolg der KKP ist daneben aber auch die Erkenntnis, dass Kriminalität ein gesamtgesellschaftliches Phänomen darstellt und daraus resultierend ein gemeinsames Vorgehen bei der Problemlösung wirkungsvoller ist. Die KKP definiert sich über die institutionalisierte Vernetzung aller beteiligten Institutionen und Akteurinnen und Akteure und dem individuellen, lokalen Ansatz bei der Auswahl geeigneter Präventionsprojekte und Maßnahmen zur Reduzierung und Verhinderung von Kriminalität. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Präventionsschaffenden mit unterschiedlichen Blickrichtungen und Herangehensweisen soll eine umfassende und erfolgreiche Präventionsarbeit vor Ort gelingen.



1.3 STRUKTUR UND AUFGABEN

Die GeZ KKP koordiniert und bündelt die Präventionsaktivitäten von staatlichen sowie nichtstaatlichen Institutionen und stärkt die Vernetzung von Präventionsakteurinnen und -akteuren im Land. Sie identifiziert mögliche landesweite Schwerpunkte für die KKP und übernimmt den Informationsaustausch zwischen den eingebundenen ministeriellen Ressorts, den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern auf Ebene der Regierungspräsidien sowie der Kommunen. Zudem initiiert, entwickelt, bewertet, begleitet und unterstützt sie neue Präventionsprojekte.

Maßgeblich für die strategische Ausrichtung der GeZ KKP sind die jährlichen Schwerpunktsetzungen durch das hochrangig besetzte Lenkungsgremium unter Leitung von Staatssekretär Wilfried Klenk des Innenministeriums. Das Lenkungsgremium tagt einmal jährlich und legt thematische Schwerpunkte



Franziska Müller
Leiterin der GeZ KKP



Antonia Klein
Mitarbeiterin der GeZ KKP



Dr. Ines Hohendorf
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin der GeZ KKP

auf Grundlage der Beratung durch die GeZ KKP für das Folgejahr fest. Inhaltlich standen im Jahr 2022 die Themenschwerpunkte „Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst“ sowie „Städtebauliche Kriminalprävention und integrierte Stadtentwicklung“ im Fokus (vgl. Zif. 5).

Zu den weiteren Aufgaben des Lenkungsgremiums zählen auch das Einsetzen von Arbeitsgruppen und die Entscheidung über deren Zusammensetzung sowie die Verabschiedung und Änderung der Geschäftsordnung der GeZ KKP.

1.4 PERSONAL

Die Geschäftsstelle der GeZ KKP wird seit Oktober 2021 von Franziska Müller geleitet. Unterstützt wird sie seit Februar 2022 von Antonia Klein. Darüber hinaus hat die Geschäftsstelle im Oktober 2022 mit Dr. Ines Hohendorf weitere Verstärkung erhalten. Sie begleitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin das Forschungsprojekt „Lagebildinstrument zu Gewalterfahrungen von Beschäftigten im öffentlichen Dienst“, kurz InGe (vgl. Zif. 5.1).

2

VERNETZUNG



■ NETZWERKTREFFEN
IM JULI 2022

■ UMFRAGE IM
SOMMER 2022

■ HERBSTSITZUNG DER
GEZ IM NOVEMBER 2022

■ LENKUNGSGREMIUM
IM DEZEMBER 2022

2.1 NETZWERKTREFFEN

Eine intensivere Vernetzung und ein verbesserter Informationsaustausch beschreiben die Hauptziele des virtuellen Netzwerktreffens der GeZ KKP im Juli 2022 mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern KKP der Stadt- und Landkreise, der Regierungspräsidien sowie der regionalen Polizeipräsidien in BW. Neben der Vorstellung der Schwerpunkte, Projekte und Maßnahmen der GeZ KKP seit dem letzten Netzwerktreffen im Frühjahr 2021, standen auch Beiträge von Expertinnen und Experten aus der Praxis im Fokus der Veranstaltung. Claudia Brotzer berichtete über die Umsetzung der Präventionsstrategie „Communities That Care“ im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Gregor Belgardt informierte über das Konzept „Sichere Innenstadt“ der Stadt Stuttgart. Die Arbeitstagung erhielt erneut positive Resonanz und wird weiterhin jährlich in dieser Form erfolgen. Dadurch soll ein stetiger Austausch unter den für die KKP zuständigen Akteurinnen und Akteuren gewährleistet werden.



Um die Bestrebungen im Bereich der KKP effizienter gestalten zu können, wurden im Anschluss an das Netzwerktreffen „Best-Practice-Beispiele“ an KKP-Projekten und -Aktionen in BW mittels Fragebogen erhoben. Ziel war es, eine Übersicht von erfolgreichen KKP-Projekten auf der Website der GeZ KKP zu Informations- und Recherchezwecken für künftige Projektkoordinatorinnen und -koordinatoren zur Verfügung zu stellen.

Die Befragten meldeten einige interessante Beispiele, die von Projekten zur Prävention von Häuslicher Gewalt, zur Verhinderung illegaler Graffiti, der Suchtprävention bis hin zum Einbruchschutz reichten. Diese sind auf der Website der GeZ KKP veröffentlicht und sollen anderen Interessierten aus dem Bereich der KKP Impulse geben und sie bei ähnlichen Projekten unterstützen.

Im Bereich der abgefragten Verbesserungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zeigte sich, dass vor allem die Schaffung weiterer Vernetzungsmöglichkeiten zur Intensivierung des bilateralen Austauschs aller Akteurinnen und Akteure der KKP durch die Befragten als relevant angesehen wird. Um diesem Bedarf Abhilfe zu schaffen, plant die GeZ KKP im Jahr 2023 weitere unterjährige Vernetzungstreffen anzubieten, bei denen sich die Akteurinnen und Akteure im kleinerem Kreis über aktuelle Themen austauschen und vernetzen können.



2.2 HERBSTSITZUNG GEZ KKP

Am 24. November 2022 fand die Herbstsitzung der GeZ KKP statt, die erneut virtuell durchgeführt wurde. Neben der Vorstellung der Arbeitsschwerpunkte der GeZ KKP im Jahr 2022 wurde auch über die strategische Ausrichtung im Folgejahr gesprochen und abgestimmt. An der Sitzung nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Staatsministeriums, des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, des Ministeriums der Justiz und für Migration, des Ministeriums für Verkehr, des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen, der Kommunalen Landesverbände, des Landeskriminalamts BW sowie der Regierungspräsidien teil.

2.3 SITZUNG DES LENKUNGSGREMIUMS IM HERBST 2022

Am 7. Dezember 2022 fand unter der Leitung von Staatssekretär Wilfried Klenk die dritte Sitzung des hochrangig besetzten Lenkungsgremiums der GeZ KKP statt.

Die Mitglieder des Lenkungsgremiums stimmten einer Fortschreibung der für 2022 gefassten Schwerpunktthemen „Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst“ sowie „Städtebauliche Kriminalprävention und integrierte Stadtentwicklung“ zu.

In diesem Jahr erfolgten keine Änderung der Geschäftsordnung der GeZ KKP.

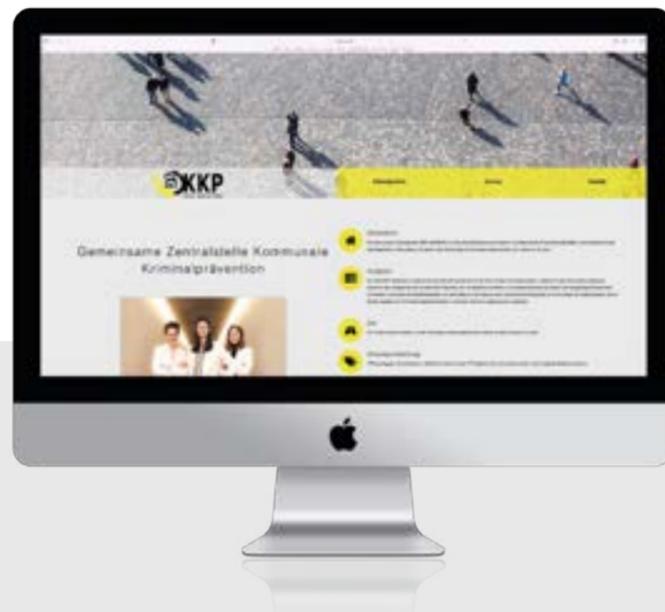
3

SERVICE- ANGEBOTE

3.1 WEBSITE DER GEZ KKP

Für eine fortwährende Bereitstellung von KKP-Inhalten arbeitet die GeZ KKP stetig daran ihren Internetauftritt auf der eigens entwickelten Website zu erneuern.

Hier werden regelmäßig eigene Produkte eingestellt, wie beispielsweise der drei bis viermal im Jahr erscheinende Newsletter „KKP Kompakt“, der über interne und externe KKP-Projekte und -Veranstaltungen informiert.



Darüber hinaus werden auf der Internetseite auch Informationen zu externen Angeboten bereitgestellt, wie etwa der jährlich erscheinende Sicherheitsbericht zur Kriminalitätsentwicklung in BW, aber auch wichtige Veranstaltungshinweise und Termine.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, über Verlinkungen zu Datenbanken und Fördermöglichkeiten von Projekten zu gelangen. Eine Übersicht zu bestehenden KKP-Gremien und Vereinen in Baden-Württemberg liefert eine interaktive Karte. Sie gibt Hinweise auf Kontaktpersonen und fördert so die Möglichkeit der Vernetzung.



KONZEPT – Hier werden die Entstehung des Konzeptes der Kommunalen Prävention, dessen Verbreitung in Deutschland sowie bestimmende Strukturelemente vorgestellt. Was sind gute Gründe für die Kommunale Prävention und welche typischen Vorbehalte gibt es?

GREMIENGRÜNDUNG – In diesem Kapitel steht der Gründungsprozess eines Präventionsgremiums, von den ersten Vorüberlegungen, über die Teilnehmersauswahl bis zur konstituierenden Sitzung im Vordergrund.

SITUATIONSANALYSE – Besondere Bedeutung wird einer anfänglichen Bestandsaufnahme der konkreten Situation vor Ort beigemessen. Warum diese so wichtig ist und wie sie durchgeführt werden kann – hier finden Sie Hintergründe und Materialien.

STRATEGIE – Den ermittelten Bedarfen werden vorhandene Ressourcen gegenübergestellt. Unter Einbeziehung der entwickelten Strukturen und Prozesse lässt sich daraus eine kommunale Strategie verdichten.

PROJEKTMANAGEMENT – Viele konkrete Maßnahmen werden in Projektform durchgeführt. Wie dies strukturiert gut gelingt, wird in diesem Kapitel vorgestellt.

THEMEN – Wohnungseinbruch, häusliche Gewalt, Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum und vieles andere mehr. Kommunale Prävention kann viele verschiedene Handlungsfelder in den Blick nehmen. Einige ausgewählte Bereiche werden hier vorgestellt. Dieses Kapitel soll perspektivisch wachsen und kann mit Ihren eigenen Themen ergänzt werden.

EVALUATION – Nicht immer geliebt, aber in vielerlei Hinsicht nützlich. Warum das so ist, wird hier erörtert.

PROGRAMME UND PROJEKTE – Für viele Problemstellungen braucht das Rad nicht neu erfunden, sondern es kann auf Bewährtes zurückgegriffen werden. Es wird dargestellt welche Vorteile evidenzbasierte Ansätze bieten und wo man diese findet.

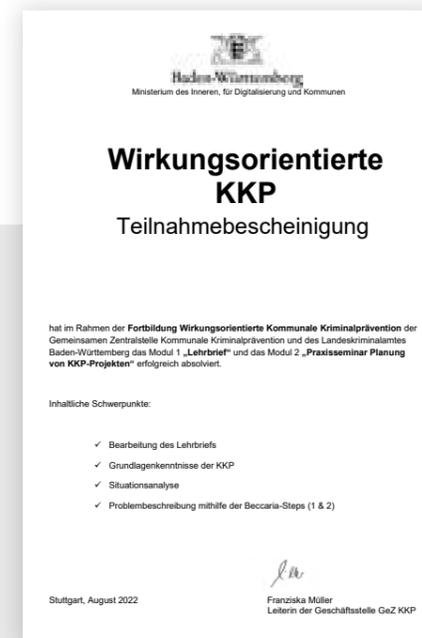
KONTAKTE – Vernetzung ist nicht nur Ihrer eigenen Kommune wichtig. Wo finden Sie Hilfe und Unterstützung? Für verschiedene Anliegen und Fragen finden Sie hier Ansprechpartner auf Landes- und Bundesebene.

3.2 BERATUNGSORDNER „KOMMUNE BEUGT VOR“

In einem Redaktionsteam, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) sowie der Landespräventionsgremien der Länder Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Sachsen, hat die GeZ KKP einen Informations- und Beratungsordner mit dem Namen „Kommune beugt vor“ mitentwickelt.

Die Inhalte und Empfehlungen dieses Ordners sollen den Kommunen als Hilfestellung dienen und die Arbeit kommunaler Präventionsgremien weiter stärken. Der Beratungsordner behandelt Themen wie Gremiengründung, Situationsanalyse, Strategie, Projektmanagement, Evaluation, Programme und Projekte.

Die Inhalte sind nicht abschließend und werden stetig aktualisiert. Der Beratungsordner wurde bereits zahlreichen Kommunen als kompakte Printausgabe kostenlos zur Verfügung gestellt und kann bei Interesse weiterhin bei der GeZ KKP bestellt werden.



4.1 FORTBILDUNGSANGEBOT „WIRKUNGSORIENTIERTE KKP“

Nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie und dem Ausweichen auf viele virtuelle Formate war der GeZ KKP im Jahr 2022 der persönliche Austausch und das Angebot von Präsenzfortbildungen besonders wichtig.

Deshalb hat die GeZ KKP bereits im Jahr 2021 in Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt (LKA) BW die modular und zielgruppenorientiert aufgebaute Fortbildung „Wirkungsorientierte kommunale Kriminalprävention“ konzipiert, die sich an aktuelle und zukünftige Akteurinnen und Akteure der KKP richtet.

Das Fortbildungsangebot zur Planung und Durchführung von KKP-Projekten konnte bis Sommer 2022 mit dezentralen Veranstaltungen in den vier Regierungspräsidien (RPen) Tübingen, Freiburg, Karlsruhe und Stuttgart durchgeführt und die Fortbildungsreihe somit zum Abschluss gebracht werden. In den Veranstaltungsblöcken konnten insgesamt rund 50 Akteurinnen und Akteure von Polizei, Landratsämtern, Städten und Kommunen sowie Vereinen intensiv darin geschult werden, präventive Vorhaben nach wissenschaftlich fundierten Standards, wirkungsorientiert und qualitativ hochwertig umzusetzen und erhielten hierfür eine Teilnahmebescheinigung.

Das Fortbildungsangebot bestand aus vier aufeinander aufbauenden Modulen und beinhaltete einen Lehrbrief (Modul 1), zwei zweitägige Praxisseminare als Präsenzveranstaltungen (Modul 2 und 3) sowie Coachings der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Unterstützung im praktischen Alltag (Modul 4).

MODULE KKP FORTBILDUNG

- MODUL 1:
LEHRBRIEF
- MODUL 2:
ZWEITÄGIGES PRAXISSEMINAR
PLANUNG VON KKP-PROJEKTEN
- MODUL 3:
ZWEITÄGIGES PRAXISSEMINAR
DURCHFÜHRUNG VON KKP-PROJEKTEN
- MODUL 4:
PRAXISUNTERSTÜTZUNG BEI DER
UMSETZUNG VON KKP-PROJEKTEN

Während die ersten beiden Veranstaltungen in den RPen Freiburg und Karlsruhe im Herbst 2021 stattfinden konnten, wurden die Veranstaltungen bei den RPen Tübingen und Stuttgart pandemiebedingt auf Frühjahr und Sommer 2022 verschoben. Bei der Veranstaltung in Stuttgart wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer persönlich von der Landespolizeipräsidentin Frau Dr. Hinz und der stellvertretenden Regierungspräsidentin des RP Stuttgart Frau von Strauch begrüßt.

Anonyme Befragungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigen äußerst positive Evaluationsergebnisse und bestätigen so das neu erarbeitete Fortbildungsangebot.

VERANSTALTUNG BEIM RP TÜBINGEN:



VERANSTALTUNG BEIM RP STUTTGART:



Mit der letzten Veranstaltung im RP Stuttgart ist diese Fortbildungsreihe vorerst abgeschlossen. Je nach Fortbildungsbedarf werden die Module in den kommenden Jahren erneut angeboten.

4.2 ABSCHLUSS DES STUDENTISCHEN FORSCHUNGSKOOPERATIONSPROJEKTS DER GEZ KKP ZUR IMPLEMENTIERUNG EINES KKP-GREMIUMS IM LANDKREIS RAVENSBURG

Einmalig war die Zusammenarbeit der GeZ KKP mit dem LKA BW von September 2021 bis Januar 2022 im Rahmen eines studentischen Forschungskooperationsprojekts mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg, bei dem Studentinnen, Studenten und Polizei gemeinsam nach der optimalen Struktur der KKP im Landkreis Ravensburg (Lkr. RV) forschten.

Hintergrund für das Projekt war, dass sich das Polizeipräsidium RV im Jahr 2021 an die GeZ KKP wandte und um Unterstützung bei der Neuaufstellung der KKP im Lkr. RV bat. Das Projekt wurde nach einer inhaltlichen Einführung weitgehend in studentischer Selbstverwaltung durchgeführt und durch die GeZ KKP und das LKA BW beratend begleitet.

Das Forschungskooperationsprojekt konnte Ende Januar 2022 abgeschlossen werden.

Aus dem Abschlussbericht der Studierenden hat die GeZ KKP eine Managementfassung mit den wesentlichen Inhalten und Ergebnissen des Forschungsprojekts erstellt, die auf der Webseite der GeZ KKP veröffentlicht ist. Die Ergebnisse sollen andere KKP-Akteurinnen und -Akteure auch für ihre eigene Arbeit nutzen können.



CODE
SCANNEN.
WEBSITE
BESUCHEN.

Die Bedarfsträger prüfen derzeit, wie sie die erarbeiteten Empfehlungen umsetzen können. Hierzu gab es im September 2022 bereits ein erstes Austauschgespräch zwischen der GeZ KKP, dem Polizei-präsidium RV und Landratsamt RV. Die GeZ KKP wird den Prozess weiterhin begleiten.

5

THEMEN- SCHWERPUNKTE 2022

Die innerhalb des ressortübergreifenden Lenkungsgremiums und unter Einbindung kommunaler und zivilgesellschaftlicher Vertretungen abgestimmten Handlungsschwerpunkte ermöglichen den Auf- und Ausbau gemeinsamer inhaltlicher Arbeiten für die Weiterentwicklung der KKP in BW.

Für das Jahr 2022 legte das Lenkungsgremium die zwei Themenschwerpunkte „Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst“ und „Städtebauliche Kriminalprävention und integrierte Stadtentwicklung“ fest.

5.1 GEWALT GEGEN BESCHÄFTIGTE IM ÖFFENTLICHEN DIENST

FORSCHUNGSPROJEKT „INGE“

Seit 1. Oktober 2022 leitet die GeZ KKP das zweijährige Forschungsprojekt „Lagebildinstrument zu Gewalterfahrungen von Beschäftigten im öffentlichen Dienst (InGe)“. Ziel ist die Entwicklung eines neuen, softwaregestützten Instrumentes zur Erfassung und Auswertung von Gewaltvorfällen gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst in BW. Angestrebt wird die Schaffung einer einheitlichen und nutzerfreundlichen elektronischen Meldeplattform für möglichst viele Berufsgruppen zur kontinuierlichen Datenerfassung. Zudem ist der Aufbau einer Präventionsdatenbank angedacht, um das Lagebildinstrument auch als Werkzeug der kommunalen Kriminal- und Gewaltprävention nutzen zu können.



Nach dem gelungenen Projekt-Kick-Off Ende Oktober 2022 in Stuttgart, der hauptsächlich den persönlichen Austausch und das Kennenlernen aller Projektbeteiligten bezweckte, fanden in der Zwischenzeit noch weitere Veranstaltungen statt. Mitte Dezember traf sich das Konsortium zu einem Workshop in Freiburg. Hauptziel war die Ausrichtung des Gewaltbegriffs im Projekt, das Aufzeigen von Wegen der Berufsgruppenklassifikation im öffentlichen Dienst sowie das Ausloten von Visualisierungsmöglichkeiten mit Blick auf das avisierte Lagebildinstrument selbst. Kritisch besprochen wurden die Ergebnisse beim ersten Beiratstreffen Ende Januar sowie beim ersten Verbundtreffen Anfang Februar in Karlsruhe (siehe Foto).

Öffentlich präsentiert werden die Projektziele und der aktuelle Projektstand am 13. Juni im Rahmen des Deutschen Präventionstags (DPT) in Mannheim, wo das Projektteam zwei Tage für Rückfragen vor Ort zur Verfügung steht.

Mehr Informationen zu den Projekthaltungen, dem Projektteam, aktuellen Projektneugigkeiten und Pressearbeit finden sich auf der Projekthomepage (www.projekt-inge.de).

InGe



CODE
SCANNEN.
WEBSITE
BESUCHEN.



Gefördert wird das Verbundprojekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Weitere Projektpartner sind neben der GeZ KKP als Konsortialführung das Centre for Security and Society der Universität Freiburg sowie die Disy Informationssysteme GmbH aus Karlsruhe.



GEMEINSAME ERKLÄRUNG

Anlässlich des Internationalen Tages des öffentlichen Dienstes am 23. Juni 2022 hat das Innenministerium BW, zusammen mit den Kommunalen Landesverbänden sowie dem Deutschen Gewerkschaftsbund BW und dem BBW – Beamtenbund Tarifunion, eine gemeinsame Erklärung für einen besseren Schutz von Beschäftigten im öffentlichen Dienst vor Gewalt unterzeichnet. Die Erklärung wurde mit einer gemeinsamen Pressemitteilung aller unterzeichnender Partner veröffentlicht.

Sie setzt ein starkes Zeichen und bringt zum Ausdruck, dass jede Form von Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst unter keinen Umständen hinzunehmen ist. Die Vereinbarung beinhaltet neben dem klaren Bekenntnis zum besseren Schutz der Beschäftigten auch ein Maßnahmenpaket, was zukünftig umgesetzt werden soll.



Kick-off-Veranstaltung der interministeriellen Arbeitsgruppe am 16. Februar 2023 im Innenministerium BW

RESSORTÜBERGREIFENDE LANDESKONZEPTION

Eine der avisierten Maßnahmen ist die Erstellung einer ressortübergreifenden Landeskonzepktion. Das Lenkungsgremium der GeZ KKP hat hierzu die Einsetzung einer interministeriellen Arbeitsgruppe beschlossen. Sie erarbeitet aktuell konkrete Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst für die Bereiche Prävention, Intervention und Nachsorge. Neben körperlicher, verbaler und sexueller Gewalt werden auch Angriffe im digitalen Raum bei der Konzepterstellung berücksichtigt.

ZUSAMMENSETZUNG DER INTERMINISTERIELLEN ARBEITSGRUPPE:

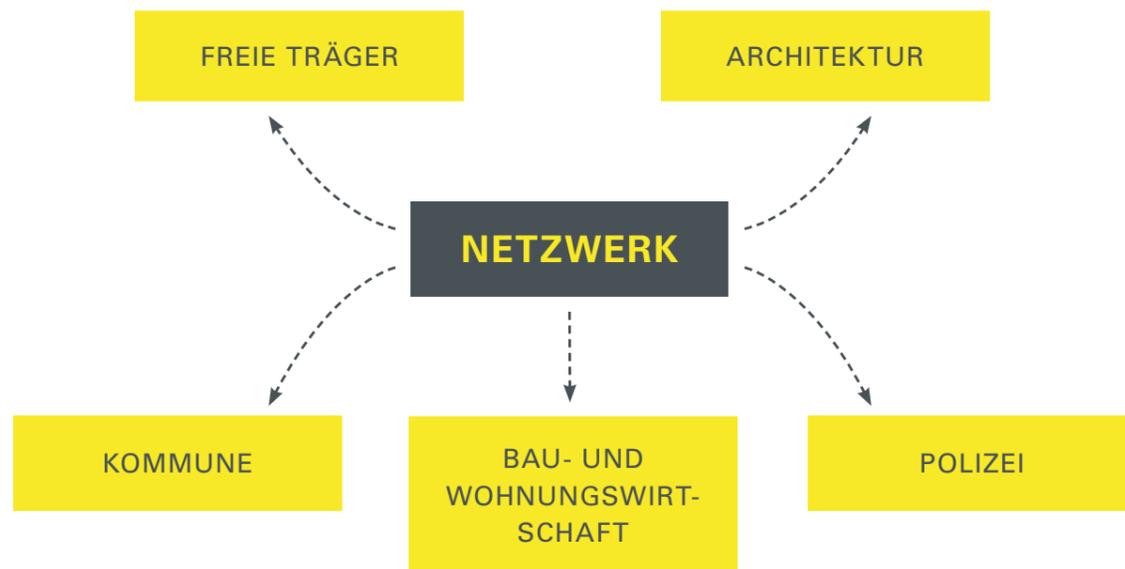
- MINISTERIUMS DES INNEREN, FÜR DIGITALISIERUNG UND KOMMUNEN – GEZ KKP (FEDERFÜHRUNG)
- MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
- MINISTERIUM FÜR FINANZEN
- MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
- MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND TOURISMUS
- MINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR MIGRATION
- MINISTERIUM FÜR VERKEHR
- MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ
- MINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND WOHNEN
- STAATSMINISTERIUM
- DACHVERBÄNDE DGB UND BBW – BEAMTENBUND TARIFUNION
- KOMMUNALE LANDESVÄRBEÄNDE (STÄDTE-, GEMEINDE- UND LANDKREISTAG)
- UNFALLKASSE BW
- VERTRETUNG AUS DEM BEREICH DER HAUPTPERSONALRÄTE UND DER SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG



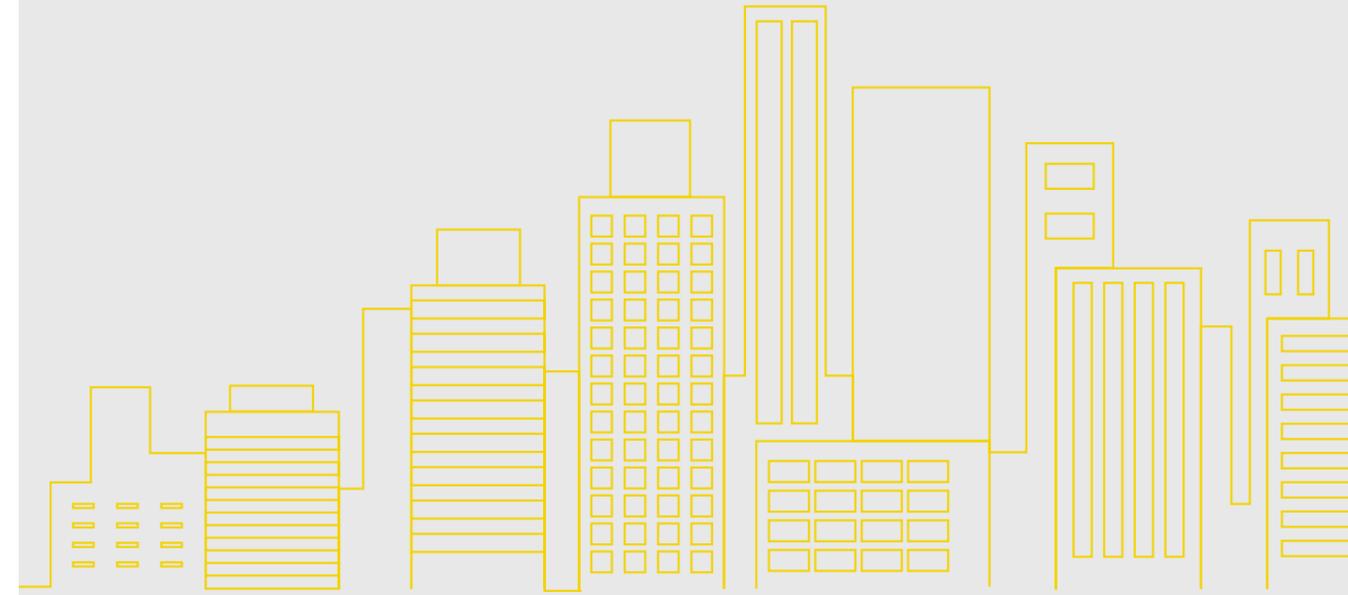


5.2 STÄDTEBAULICHE KRIMINALPRÄVENTION UND INTEGRIERTE STADTENTWICKLUNG

Mit Blick auf den Themenschwerpunkt „Städtebauliche Kriminalprävention (SKP) und integrierte Stadtentwicklung“ beabsichtigt die GeZ KKP, bestehende Prozesse der Zusammenarbeit aller Akteurinnen und Akteure in der Praxis (d. h. Polizei, Kommunen, Bau- und Wohnungswirtschaft, freie Träger im Wohnquartier) zu untersuchen und wo nötig zu verbessern.



Ob sich Menschen an bestimmten Orten sicher oder unsicher fühlen, hat viele Ursachen, die unter anderem auf bauliche Faktoren wie fehlende Gestaltung, Unübersichtlichkeit, Dunkelheit oder undefinierte Übergänge zwischen öffentlichem und privatem Raum zurückgeführt werden können. Im Bemühen um eine sichere Stadt sowie eine sichere Nachbarschaft wird die Kriminalprävention im Städtebau deshalb zunehmend bedeutender.



Für eine wirkungsvolle und professionelle Entwicklung und Umsetzung von städtebaulichen Präventionskonzepten ist die Kooperation von allen in diesem Bereich tätigen Behörden und Institutionen wichtig. Dadurch ist es möglich, das Spezialwissen aus den einzelnen Bereichen frühzeitig zu bündeln und zu verknüpfen.

Zur Stärkung dieser Zusammenarbeit werden durch die GeZ KKP in Zusammenarbeit mit dem LKA BW und der Hochschule für Polizei BW aktuell folgende Maßnahmen angestoßen:

- AUSBAU EINER KOOPERATIONSSTRUKTUR
- INTENSIVIERUNG DER AUS- UND FORTBILDUNGSMASSNAHMEN
- ERSTELLUNG EINES BUNDESWEITEN RATGEBERS ZUR FORMULIERUNG VON STELLUNGNAHMEN IN DER BAULEITPLANUNG
- ERARBEITUNG EINES KONZEPTS ZUR DURCHFÜHRUNG VON ORTS- UND STADTTEILBEGEHUNGEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE ZIELGRUPPEN

6

AUSBLICK

Für das Jahr 2023 verfolgt die GeZ KKP folgende Schwerpunkte und Projekte:

6.1 FORTSCHREIBUNG DER SCHWERPUNKTTHEMEN „GEWALT GEGEN BESCHÄFTIGTE IM ÖFFENTLICHEN DIENST“ SOWIE „STÄDTEBAULICHE KRIMINALPRÄVENTION UND INTEGRIERTE STADTENTWICKLUNG“

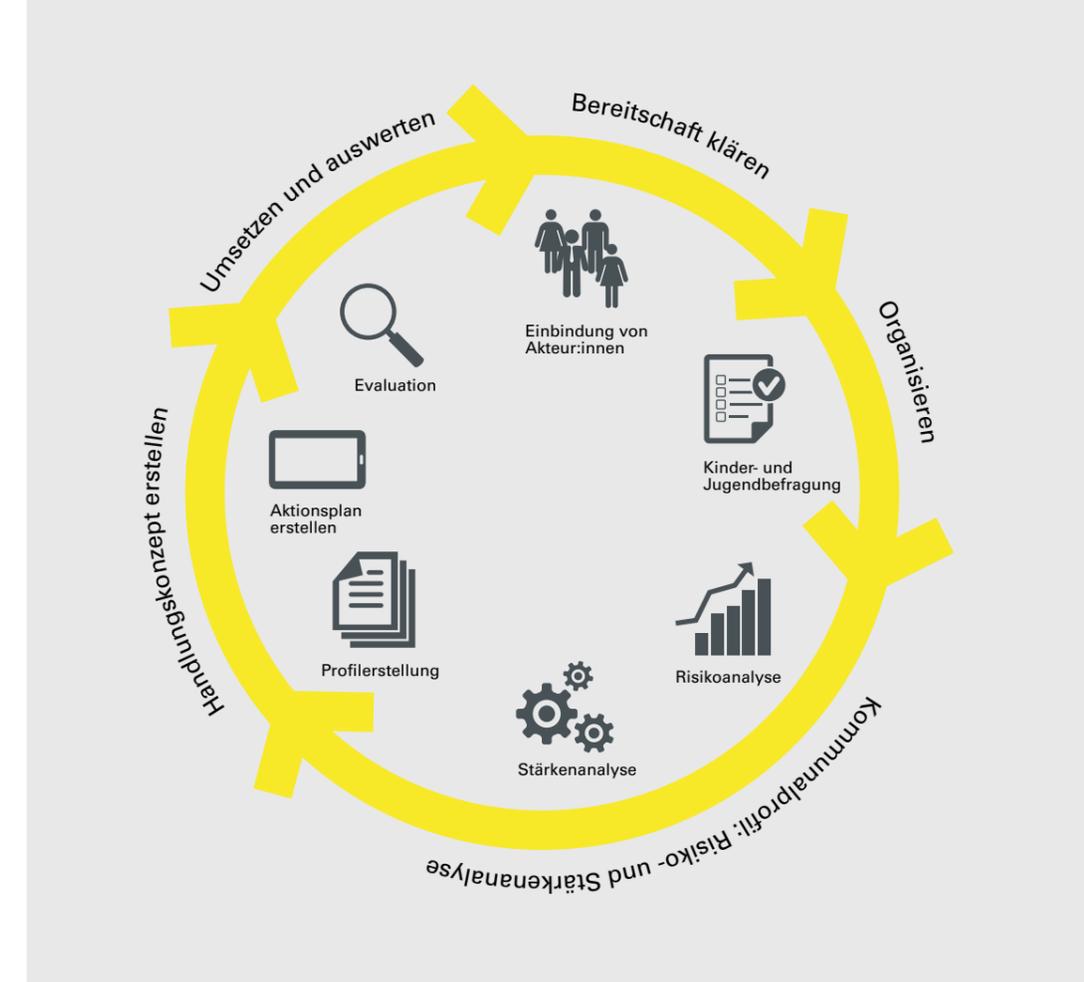


Viele der im Jahr 2022 begonnenen Maßnahmen und Projekte werden die GeZ KKP auch im nächsten Jahr weiter beschäftigen. Das Lenkungsgremium der GeZ KKP hat vor diesem Hintergrund entschieden, die Schwerpunktthemen aus 2022 auch für das Jahr 2023 fortzuschreiben.

So wird unter anderem das im Oktober 2022 gestartete Forschungsprojekt InGe (Zif. 5.1) die GeZ KKP auch in den nächsten zwei Jahren mit verschiedenen Planungs- und Koordinierungsaufgaben begleiten.

Auch im Zusammenhang mit der Erarbeitung der ressortübergreifenden Landeskonzeption stehen für 2023 größere und arbeitsintensive Aufgaben in Form von Arbeitstreffen und Workshops mit den Mitgliedern der interministeriellen Arbeitsgruppe an.

Im Bereich SKP und integrierte Stadtentwicklung (Zif. 5.2) gibt es ebenso viele Maßnahmen mit längerfristigem Charakter, die noch nicht abgeschlossen sind und mit denen sich die GeZ KKP im nächsten Jahr weiter befassen wird.



6.2 PILOTPROJEKT „COMMUNITIES THAT CARE“ (CTC) IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Neben den beiden Schwerpunktthemen plant die GeZ KKP mit „Communities That Care“ (CTC) zusätzlich ein weiteres Thema in BW anzugehen.

„Communities That Care“ (CTC) ist eine Planungsmethode, mit der Kommunen, Gemeinden und Stadtteile Rahmenbedingungen für ein gesünderes und sichereres Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen schaffen können. Die Umsetzung der Rahmenstrategie CTC in einer Kommune erfolgt in fünf aufeinander aufbauenden Phasen. Durch die Anwendung werden Kommunen befähigt, wirksame Angebote der Gewalt-/Suchtprävention und Entwicklungsförderung bedarfsgerecht auszuwählen und nachhaltig umzusetzen.

Im Fokus steht die Förderung einer gesunden persönlichen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. CTC möchte problematischen Verhaltensweisen (z. B. Jugendgewalt, Kriminalität, Alkohol- und Drogenmissbrauch, frühzeitiger Schulabbruch) planvoll entgegenwirken, bevor diese entstehen. Die Präventionsstrategie zielt darauf ab, diesbezügliche Risikofaktoren zu mindern und Schutzfaktoren, die die Wahrscheinlichkeit späterer Verhaltensprobleme senken, zu stärken. CTC stützt sich dabei auf viele wissenschaftliche Studien, die diese Faktoren untersucht haben.

CTC stammt ursprünglich aus den USA und wurde im Rahmen eines erfolgreichen Modellversuchs durch den Landespräventionsrat Niedersachsen auf deutsche Verhältnisse übertragen. Seither wird CTC in vielen Kommunen und landesweit bereits in Niedersachsen umgesetzt. Die Strategie PiT (Prävention im Team) in Sachsen ist ebenfalls stark an CTC angelehnt. In Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern laufen derzeit Vorgespräche für verschiedene CTC- Pilotprojekte.



In BW gibt es bereits einzelne Kommunen (z. B. Landkreis (Lkr.) Breisgau-Hochschwarzwald), die CTC eigenständig umsetzen. Allerdings bestehen keine Strukturen auf Landesebene, die diesen Prozess unterstützen. Genau diesen Umstand möchte die GeZ KKP in Zukunft ändern und CTC in Form eines Pilotprojektes mit Modellkommunen testen. Bislang hat eine Modellkommune (Lkr. Lörrach) ihr Interesse an einem Pilotprojekt bekundet. Da rüber hinaus möchte auch der Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald CTC fortführen. Zusätzlich werden einige Personen von der bundesweiten CTC-Transferstelle als Landesmultiplikatorinnen und -multiplikatoren geschult, um umfassend für die Umsetzung von CTC befähigt zu sein.

Ende März 2023 fand die von der CTC-Transferstelle durchgeführte 2,5-tägige CTC-Kompaktschulung in Stuttgart statt, an der sowohl Vertretungen von Kommunen als auch von landesweit agierenden Behörden bzw. Institutionen teilnahmen. Diese Schulung ist der Auftakt des CTC-Pilotprojektes mit dem Landkreis Lörrach, welches zunächst auf eine Dauer von zwei Jahren angesetzt ist und durch die GeZ KKP sowie die weiteren Landesmultiplikatoren begleitet wird.

Der Landkreis Lörrach als Modellkommune wird alle fünf Phasen des CTC- Prozesses durchlaufen und gleichzeitig durch regelmäßige Standort-Schulungen der CTC-Bundestransferstelle unterstützt werden. Nach dem Ende des CTC-Pilotprojektes ist anhand der Evaluation der Modellkommune und aller Projektbeteiligten über eine Überführung des CTC-Piloten in den Echtbetrieb zu entscheiden.





AUCH IM JAHR 2023 UNTERSTÜTZT DIE GEZ KKP SIE GERNE WEITER BEI PROJEKTEN IM RAHMEN DER KKP UND FREUT SICH AUF DIE ZUKÜNFTIGE ZUSAMMENARBEIT.

ERREICHBARKEIT DER GEZ KKP

Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg
Landespolizeipräsidium
Gemeinsame Zentralstelle Kommunale Kriminalprävention Baden-Württemberg
Willy-Brandt-Straße 41
Postfach 10 34 65
70029 Stuttgart
Internet: www.kkp-bw.de

ALLGEMEINE AUSKÜNFTE

E-Mail: gez-kkp@im.bwl.de
T: 0711 231-5550



Baden-Württemberg

MINISTERIUM DES INNEREN, FÜR DIGITALISIERUNG UND KOMMUNEN